

Doppelhaushalt 2019/20

Der Kreis Pinneberg hat einen neuen Haushalt - den allerersten schwarz-grünen in der Geschichte des Kreises Pinneberg.

„Es gibt keinen Haushalt auf Pump, und es gibt weiteren Schuldenabbau. Der Haushalt ist solide!“

Ein größeres Lob hätte man sich nicht erträumen können. Das Besondere daran: Ausgesprochen wurde es von Hannes Birke, seines Zeichens Fraktionsvorsitzender der SPD, seit fast 45 Jahren im Kreistag und über Jahrzehnte der „Macher“ der Kreishaushalte. Die Krönung: Die SPD hat dem Haushaltsentwurf, den CDU und Bündnis90/Die Grünen vorgelegt haben, sogar zugestimmt. Nicht nur die, auch Linke und AfD segneten das Werk ab, das in wochenlanger, mühevoller Kleinarbeit und unzähligen Verhandlungsrunden nun endlich im Kreistag seine Vollendung fand.

„Die Beratungen waren sachlich, von gegenseitigem Respekt geprägt und sind in einer angenehmen Atmosphäre geführt worden“, sagen Heike Beukelmann, Britta Krey und Manfred Kannenbäumer, Verhandlungsführer der CDU.

2019 plant der Kreis mit 515 Mio. Euro und 2020 sogar mit der Rekorderinnahme von 533 Mio. Der Haushalt ist ausgeglichen und der Kreis hat keine neuen Schulden gemacht. Das war das Ziel der CDU-Fraktion. Wären nur die Einnahmen gestiegen, wäre es ein Leichtes gewesen, dieses Ziel zu erreichen. Fakt ist aber, dass insbesondere die Transferleistungen exorbitant gestiegen sind – 243 Mio. im kommenden Jahr und sogar 282 Mio. Euro in 2020 allein im Jugendhilfebereich. Kosten, die dadurch entstehen, dass die Fallzahlen in den letzten Jahren rasant gestiegen sind. Das aber macht auch mehr Mitarbeiter unabdingbar. Und so wird das Personalbudget von nicht einmal 51 Mio. in diesem Jahr auf fast 57 Mio. und 59 Mio. Euro in 2020 steigen.

Dennoch hat die CDU ihr lange vorher angekündigtes Vorhaben realisiert, die Kreisumlage signifikant zu senken.

Obwohl die SPD gar nicht wollte und die Grünen sich zunächst 1 % vorstellen konnten, wurden es letztendlich doch 2 Punkte.

Dass es nicht noch mehr wurde, liegt an der notwendigen Tilgung von Schulden und den hohen Investitionen, die geplant sind. Heidewegschule, Kreisfeuerwehrentrale und die Kreisberufsschule sind nur einige Schwerpunkte, die in 2019/20 abgearbeitet werden müssen. Darüber hinaus entlastet der Kreis die Kommunen beim Radwegebau, und zahlreiche Ansätze im sozialen Bereich konnten erfreulicherweise nachhaltig angehoben werden.



Die drei Verhandlungsführer
der CDU-Fraktion:

H. Beukelmann, M. Kannenbäumer, Britta Krey

Dass für 2020 „nur“ 1,75 Punkte Umlagensenkung vorgesehen sind, ist dem hohen Verantwortungsbewusstsein der CDU-Fraktion geschuldet. Sollte die Konjunktur auch nach einem Jahr noch anhalten und keine unvorhersehbaren Ereignisse eintreten, die außerordentliche Investitionen erforderlich machen sollten, können die Kommunen mit einer weiteren Senkung der Kreisumlage rechnen.

Ein weiteres Schwerpunktthema, das die CDU im Haushaltsplan verankert hat, ist die Entlastung der Ortskerne von Uetersen und Tornesch. Wichtig ist, dass zunächst einmal eine Viertel Million für Planungskosten festgeschrieben worden sind. Dass Birke den Antrag von CDU und Grünen für Zweckentfremdung von Haushaltsmitteln hält, falls sie für die K 22 verwendet würden und das den Staatsanwalt auf den Plan rief, ist einmal mehr leeres Getöse des SPD-Alt Vorderen. Weder CDU noch Grüne haben sich dadurch beirren lassen.

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

„es ist geschafft, aber noch nicht vollendet“! Zu Beginn der Sitzung habe ich meine Haushaltsrede exakt mit diesen Worten begonnen. Nach wochenlangen, nerven- und zeitraubenden Verhandlungen mit den anderen Fraktionen über den Doppel-Haushalt 2019/20 können wir nach dem Kreistag aber sagen, es ist vollbracht. Dank der disziplinierten und sachlich orientierten Zusammenarbeit in der Fraktion ist es uns gelungen, einen soliden Haushalt zudem mit überwältigender Mehrheit zu verabschieden.

Nicht nur Bündnis 90/Die Grünen, mit denen wir uns im Vorfeld erfolgreich auf den Haushaltsentwurf verständigt hatten, sondern auch Linke, AfD und überraschenderweise auch die SPD stimmte zu. Ein größeres Lob ist kaum denkbar. Hatte er noch beim letzten Haushalt konsequent sämtliche Initiativen der CDU rundweg abgelehnt, so drückte SPD-Fraktionschef Hannes Birke CDU und Grünen diesmal seine Anerkennung aus. Das dürfte ihm sicher nicht leicht gefallen sein.

Die CDU-Fraktion wird sich jetzt in die verdiente Festtagspause begeben und in 2019 mit neuem Elan die Arbeit für den Kreis und seine Kommunen wieder aufnehmen und die anstehenden Herausforderungen angehen.

Allen Leserinnen und Lesern dieses NewsLetters wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2019.

Herzlichst, Ihre

Heike Beukelmann, Fraktionsvorsitzende

Ortwin Schmidt zur Anerkennung von 15 Krankheitstagen bei der Kindertagesbetreuung

Im Kreistag hat der stellvertretende Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Ortwin Schmidt Stellung genommen zur Kindertagesbetreuung in Kita und Tagespflege – ein Thema, das im Ausschuss mehrfach diskutiert und in den Fraktionen ausführlich beraten worden ist. Das Anliegen, künftig 15 Krankheitstage je Mitarbeiterin/Mitarbeiter in diesem Bereich anzuerkennen, sei berechtigt, so Schmidt.

Es sei allgemein klar, dass gerade im Umgang mit kleinen Kindern das Ansteckungsrisiko relativ hoch sei und daher die Anerkennung von nur 5 Tagen Krankheitsausfall im Jahr je Mitarbeiterin/Mitarbeiter nicht auskömmlich sei.



Die Überwachung der Vorgaben des Kitagesetzes über die Heimaufsicht des Kreises in Auftragsverwaltung für das Land aus. Es sei bekannt, dass das Kitagesetz auf Landesebene reformiert und stark überarbeitet werde. Dabei gehe es entscheidend um die künftige Finanzierung mit entsprechenden Auswirkungen auf die Eltern und die Kommunen.

Hier seien erhebliche Veränderungen zu erwarten. Seitens der Landesregierung werde auch eine Verringerung der Elternbeiträge und die Entlastung der Kommunen angekündigt. Bei der Einführung der beabsichtigten Regelung der Anerkennung von 15 Krankheitstagen sei das Land verpflichtet, die auf die Kommunen zukommenden Mehrkosten im Rahmen der Konnexität zu übernehmen.

Hier werde es also eine entsprechende Entlastung geben. Allerdings werde das Gesetz erst 2020 in Kraft treten, sodass die entsprechenden Regelungen auch erst dann greifen werden. Wenn der Kreis jetzt in Vorleistung trete, riskiere er laut Aussage der Kreisverwaltung seinen Konnexitätsanspruch. Dem SPD-Antrag, unverzüglich eine 5-Tage-Regelung einzuführen, könne die CDU deshalb nicht mittragen.

Es stelle sich vielmehr die Aufgabe, jetzt verstärkt mit der Ausbildung und Förderung von Fachkräften zu beginnen, um bei Inkrafttreten der neuen Regelungen die nötigen zusätzlichen Fachkräfte einstellen zu können.

Aus der Opposition - zum Fremdschämen . . . !

Hannes Birke (SPD): „Wir müssen doch keine Gelder für Sportförderung in den Haushalt einstellen, ohne, dass es dafür Anträge gibt“.

Hannes Birke (SPD) zum Antrag zur Entlastung der Ortskerne in Tornesch und Uetersen: „Das ist Zweckentfremdung von Haushaltsmitteln. Das wird den Staatsanwalt auf den Plan rufen, wenn die Mittel für die K 22 verwendet werden“.



Hannes Birke (SPD): „Herr Landrat, Sie mischen sich in die aktuelle politische Arbeit ein, die nur der Selbstverwaltung vorbehalten ist. Sie haben einen schweren taktischen und strategischen Fehler gemacht, den Bürgermeistern die finanzielle Lage des Kreises offen zu legen und zu sagen, dass 2 % realistisch seien“.

Hannes Birke (SPD): „Man muss bezweifeln, ob die Bürgermeister die Grundrechenarten beherrschen“. (zur Forderung der Bürgermeister nach Senkung der Kreisumlage).

Die richtige Antwort von Thomas Giese (Grüne): „Man kann nicht sagen, die kleinen Gemeinden seien unterfinanziert, ohne entsprechende Anträge zu stellen. Ich habe darauf gewartet. Ihr habt keine Anträge gestellt, mein lieber Hannes Birke“.



Im Profil:

Torsten Hauwetter

ist vor 49 Jahren in Pinneberg geboren worden und lebt hier noch heute. 2001 ist er der CDU beigetreten. Er hat sofort in der Fraktion als Bürgerliches Mitglied angefangen. 2 Jahre später wurde er bereits Ratsherr in Pinneberg, wo er von 2010 – 2017 das Amt des Vorsitzenden im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen bekleidete. 2013 avancierte er zum Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden. 2018 wurde Torsten Hauwetter direkt in den Kreistag gewählt. Hier ist er Stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr.

Politisch interessiert war er schon immer. In einer Partei habe man die Möglichkeit, nicht nur zu meckern, sondern auch etwas zu bewegen, ist Torsten Hauwetter überzeugt. Die Ansichten und Ziele der CDU deckten sich am stärksten mit seinen eigenen Ansichten. Wie in jedem anderen Bereich müsse man sich auch in der CDU als Einsteiger erst einmal orientieren. Aber trotzdem fänden auch „Neulinge“ hier Gehör. Manchmal habe er allerdings den Eindruck, dass die Parteifreunde in den höheren Schaltzentralen hin und wieder die Verbindung zur Basis verlören und man dann als CDU-Mitglied „Prügel“ für Dinge einstecken müsse, die man nicht zu verantworten habe.

Als Vorsitzender des Finanzausschusses hat Torsten Hauwetter maßgeblich dazu beigetragen, den desolaten Haushalt der Stadt Pinneberg zu sanieren, um mittelfristig den Schuldenberg abzubauen – ganz nach seinem Motto: Man kann Dinge nur bewegen, wenn man sie anpackt!

Auf die Frage, ob er anderen anraten würde, in die CDU einzutreten und ein politisches Amt anzustreben, antwortet er: „Ich kann nur jedem raten, sich politisch zu engagieren. In unserem Staat ist es wichtig, dass Menschen sich für das Gemeinwohl einsetzen. Meistens beteiligen sich die Leute ja nur, wenn es sie direkt betrifft. Es muss aber auch Bürger geben, die das Wohl von Gemeinde, Stadt oder Kreis im Auge haben. In unserer parlamentarischen Demokratie gilt es, sich für die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger einzusetzen und nicht nur für die Gruppe, die gerade am lautesten schreit“.

Starke Haushaltsrede der CDU-Fraktionsvorsitzenden

Vorab: Die CDU hat sich während der Verhandlungen über einen neuen Doppelhaushalt kooperativ zu allen Seiten gezeigt, hat ihre Positionen offen den anderen Fraktionen gegenüber dargestellt, sie aber auch konsequent vertreten und sie hat sich um vertretbare Kompromisse bemüht. Letztlich ist der Kompromiss die Königsdisziplin der Demokratie.

„In den Ausschusssitzungen konnten wir einen sachlichen und in den letzten Jahren nicht oft erlebten respektvollen Umgang miteinander wahrnehmen. Bis auf einige wenige Ausfälle Einzelner war deutlich zu spüren, dass die große Mehrheit der gewählten Abgeordneten nicht danach strebte, sich publikumswirksam oder auch populistisch zu präsentieren. Nein, es wurde immer wieder deutlich, dass fast alle sich bemühten, für den Kreis und seine Kommunen das Bestmögliche zu erreichen“, erklärte Heike Beukelmann in ihrer Haushaltsrede.

Es könne festgestellt werden, dass die Zusammenarbeit mit den Grünen sehr harmonisch verlaufen sei. Aber auch die Verhandlungen mit der SPD seien in Teilen zwar anstrengend, aber konstruktiv gewesen. Mit der FDP habe es einige Missverständnisse gegeben, die sich aber für die Zukunft wohl ausräumen lassen.

Heike Beukelmann machte auch deutlich, dass es in diesem Jahr auf den ersten Blick eine gute finanzielle Ausgangslage gegeben habe. Allerdings gebe es noch Einiges an zusätzlichen Aufgaben zu erledigen, die zudem sehr kosten- und personalintensiv seien. So steige der Aufwand an Sach- und Dienstleistungen von 2018 mit 12,8 Mio. Euro, in 2019 auf 15,4 Mio. Euro an, und 2020 vermutlich auf 15,5 Mio. Euro an.

Vor allem die Transferaufwendungen im Bereich Jugend und Soziales, die 2018 mit 243 Mio. Euro beziffert sind, stiegen bereits in 2019 auf etwas über 269 Mio. Euro an, und würden 2020 vermutlich bei 282 Mio. Euro landen. Zunehmende Fallzahlen und auch die Komplexität der Vorgänge fänden hier ihren Niederschlag. Als Beispiel sei die Anzahl der Kindeswohlgefährdungen zu nennen, deren Anzahl sich seit 2013 mit 431 Anzeigen verdoppelt habe. Neue staatliche Aufgaben, wie beispielsweise das Bundesteilhabegesetz seien dabei ebenso zu berücksichtigen.

Es sei klar, dass entsprechendes Personal nötig sei. Die meisten Stellen seien im Fachbereich Jugend und Soziales zu finden, allerdings zum Teil durch Fördermittel von Bund und Land gegenfinanziert. Daneben müssten zusätzliche Stellen im Bürgerservice, der zentralen Vergabestelle, der Buchhaltung, der Kasse, der Digitalisierung der Verwaltung, aber auch im Bereich Boden- und Klimaschutz bereit gestellt werden. Sie alle dienten der Verbesserung der Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger.

Wichtig sei die Einrichtung von zusätzlichen Stellen für Schulsozialarbeit sowie Stellen für Menschen mit Behinderungen und die Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsstellen in der Kreisverwaltung, um auch dem Fachkräftemangel entgegen zu steuern. Letztendlich werde auch die Einrichtung von zusätzlichen Springerstellen befürwortet, um bei auftretenden, personellen Engpässen zügiger reagieren zu können. Sehr zum Leidwesen der Kommunen habe es solche Engpässe in der Vergangenheit beispielsweise im Bereich Kitabauförderung gegeben.

Zu den einzelnen Aufgabefeldern:

Jugend und Soziales

Neben den zahlreichen gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen, die den größten Anteil der Zuwendungen ausmachen, sei man bei den Freien Trägern, Vereinen und Verbänden in der Pflicht, deren Zuschüsse moderat zu erhöhen, was jahrelang nicht geschehen sei, da der Kreis aufgrund seiner eigenen schlechten Haushaltslage unter dem Rettungsschirm des Landes gestanden habe. So hätten diese sogar mit Kürzungen leben müssen, obwohl deren Personal- und Sachkosten in der Zwischenzeit natürlich kontinuierlich angestiegen seien. Durch die, in weiten Teilen einstimmig in den Fachausschüssen beschlossene moderate Mittelanehebung würden die freien Träger, Vereine und Verbände wieder in der Lage sein, Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen im Kreis Pinneberg die notwendige Unterstützung zu geben.

Die Familienbildungsstätte mit Hand und der Kreisjugendring seien als Beispiele genannt. Vor allem die Zuschüsse für die Frauenberatungsstellen würden für den Doppelhaushalt 2019/20 jeweils auf 96 000,- EUR heraufgesetzt, was dem zunehmenden Beratungsbedarf, auch von Migrantinnen Rechnung trage. Erhöhungen habe es auch im Bereich **Kultur und Sport** gegeben. Hier seien die

Fraktionen sich weitgehend einig gewesen, dass das Budget des Kreissportverbandes einer Erhöhung bedürfe, um weiterhin zum Wohle aller Sportlerinnen und Sportler im Kreis Pinneberg arbeiten zu können.

Auch die Sportförderung, die Kulturförderung und die Zuschüsse für die Drostei würden erhöht. Gleiches gelte für die Zuschüsse für die Volkshochschulen und die Musikschulen.

Im **Bereich Umwelt** werden weiterhin die Kreisumwelttage und Klimaschutzprojekte unterstützt, um das Umweltbewusstsein gerade bei den Jüngeren zu fördern. Im Bereich Verkehr werde ein weiteres mobiles Geschwindigkeitsmessegerät zunächst gemietet, um gerade an Unfallschwerpunkten, vor Kitas und Schulen für zusätzliche Verkehrssicherheit zu sorgen. Bei den Investitionen seien einige kostenintensive Maßnahmen wie das Digitale Alarmierungssystem der Rettungsleitstelle, das 2019 mit 102.000 EUR und in 2020 sogar mit über 1,2 Mio. EUR angesetzt werde, nicht aufzuschieben, weil sie für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Kreis absolut notwendig seien. Die Ausstattung und Erweiterung der kreiseigenen Berufs- und Förderschulen sei wichtig, und so würden Mittel in Millionenhöhe im Haushalt bereitgestellt, um die Schulen weiterhin in die Lage zu versetzen, berufsbezogen zu arbeiten und den neuesten Entwicklungen in der Arbeitswelt gerecht zu werden.



Dem Fachkräftemangel werde entgegen gewirkt, indem die Beruflichen Schulen beauftragt würden, ab dem Schuljahr 2019/20 zwei weitere Klassen für die Ausbildung von Sozialpädagogischen Assistenten/-innen einzurichten.

Nach wie vor nehme der Kreis mit den beiden kreiseigenen Förderschulen seine Aufgabe wahr, den individuellen Fähigkeiten von Kindern, insbesondere mit Behinderungen, gerecht zu werden. „Wir hoffen darauf, dass das Land uns hier mit zusätzlichen Fördergeldern unterstützt“, erklärt die CDU-Fraktionschefin.

Bei der E-Mobilität wolle der Kreis eine Vorreiterrolle spielen und mit der Schaffung der erforderlichen Infrastruktur auch eine Vorbildfunktion für die Kommunen des Kreises übernehmen. Für die Beschaffung der Photovoltaikanlage für das Kreishaus mit entsprechender Software würden für das Jahr 2019 490.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Außerdem solle ein barrierefreier Zugang zum Drosteigebäude geschaffen werden. Nach Rücksprache mit dem Landeskonservator sei es jetzt doch möglich, einen Zugang bis zum 1. Obergeschoss dieses Hauses zu gewährleisten, ohne historische Bausubstanz zu zerstören. Um die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten, würden zunächst 20.000 Euro in den Haushalt für 2019 eingestellt.

Im Bereich der **Straßen- und Brückensanierung** kümmere man sich um die grundhafte Sanierung der K2, der Brücke Bilsbek im Zuge der K21 und der verkehrlichen Entlastung zwischen Tornesch und Uetersen. Mehrfach sei der CDU vorgeworfen worden, dieser Antrag sei lediglich eine Umschreibung für den Ausbau der K22.

„Gewissermaßen ist da auch was dran, Herr Birke. Aber in der Demokratie ist es nun einmal so, dass man Mehrheiten braucht, wenn man gestalten will. Weil es aber keine Fraktion im Kreistag gibt, die – was auch nachvollziehbar ist – bedingungslos bereit wäre, allem zuzustimmen, was die CDU möchte, muss man auch in der Lage sein, Kompromisse zu schließen. Einen solchen Kompromiss haben wir hier vorgelegt. Und unrealistisch ist er auch nicht. Da haben wir im Zuge dieser Beratungen schon ganz Anderes gehört. Ich erinnere nur an den SPD-Antrag im Wirtschaftsausschuss, in dem Sie für für die K22 notwendigen, eventuell möglichen Grundstücksankäufe 1 Mio. Euro in den Haushalt einzustellen bereit waren. Damit wollten Sie keineswegs bis zum Nachtrag warten, da ja der Planfeststellungsbeschluss mittlerweile erfolgt sei. Zu dem Zeitpunkt war doch Allen klar, dass der beklagt werden würde - was ja inzwischen auch eingetroffen ist. Jetzt nicht mal einen Monat später werfen Sie der CDU vor, mit diesem Antrag unnötig Geld zu verschleudern, weil nach wie vor nicht mit der Zusage des Bundes zur Aufnahme des dritten Gleises in den Bundesverkehrswegeplan zu rechnen ist.

Fakt ist aber, dass wir das starke Verkehrsaufkommen zwischen Uetersen und Tornesch nicht länger hinnehmen wollen. Wir haben überlegt, wie hier gemeinsam mit den beteiligten Städten

eine verkehrliche Entlastung und eine Verbesserung des Radverkehrs zu gewährleisten ist. Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger beider Städte nicht länger im Regen stehen lassen. Zudem soll ja Anfang 2019 ein erneutes Gespräch mit dem Wirtschaftsministerium erfolgen, um bezüglich der Bahnquerung zu einer tragbaren Lösung zu kommen“ so Heike Beukelmann im Wortlaut ihrer Haushaltsrede.

Ziel der Haushaltsberatungen sei es auch, trotz stark gestiegener Anforderungen, und damit verbundener Ausgaben, einen Haushalt ohne Neuverschuldung zu präsentieren. Für 2019/20 sei man bei den Einnahmen gut aufgestellt, habe aber auch Einiges an Leistungen zu erbringen, die über die Jahre hinweg regelrecht verschoben worden seien, und man wolle die Städte und Gemeinden an der derzeitigen, guten Haushaltslage natürlich auch teilhaben lassen.



So werde die Kreisumlage in 2019 um 2 Prozentpunkte auf 37% zu gesenkt, um dann 2020 den Umlagesatz um 1,75% zu senken und auf 37,25% fest zu legen, wobei eine weitere Senkung der Kreisumlage möglicherweise im Zuge eines Nachtrages angestrebt werde. Mehr sei für eine solide Haushaltsplanung nicht verantwortbar.

Die CDU hätte den Haushalt auch mit der SPD gestalten können. Aber diese sei nicht dazu zu bewegen gewesen, die Kreisumlage um mehr als 1 Punkt zu senken. Das sei mit der CDU nicht zu machen. Pikant in dem Zusammenhang sei, dass es überwiegend SPD-Bürgermeister waren, die in der Anhörung sogar 4 Punkte forderten. Und es seien SPD-Fraktionsvorsitzende gewesen, die öffentlich anmahnten, der Kreistag müsse endlich einsichtig werden und die Umlage deutlich und nachhaltig senken. Unterstützt werde die Senkung der Kreisumlage durch Haushaltsbegleitbeschlüsse von CDU und Bündnis 90/ Die Grünen.

Neben der Modernisierung der Arbeitsplätze im Kreishaus wolle man den Kommunen auch das Angebot der Zentralisierung von Verwaltungsaufgaben machen, um Synergieeffekte zu nutzen und so zu Einsparungen sowohl beim Kreis als auch auf Seiten der Städte und

Gemeinden zu kommen. Auch solle die Schulentwicklungsplanung wiederbelebt sowie Fördermittel für den Radwegebau bereit gestellt werden.

„Ich denke, hier haben Grüne und CDU ein solides Haushaltspaket für die kommenden Jahre geschnürt. Das sehen die anderen Fraktionen an der einen oder anderen Stelle vielleicht anders. Festzustellen ist aber, dass wir in den Beratungen in den Fachausschüssen oftmals einer Meinung waren, was auch hier im Haushalt seinen Niederschlag findet.

Gern würde ich zum Abschluss meiner Rede noch daran erinnern, dass wir als gewählte Abgeordnete im Plenum, aber auch außerhalb der Geschäftsordnung in der Außendarstellung eine besondere Vorbildfunktion haben. Der respektvolle Umgang miteinander ist für mich dabei die Grundvoraussetzung, und wir dürfen nicht zulassen, dass unsere Sprache schleichend verrot.

Mit einer falschen Wortwahl hat schon manch Politiker verbaler und körperlicher Gewalt den Weg geebnet. Das sollten wir für den Pinneberger Kreistag entschieden ausschließen, und deshalb appelliere ich an die Kolleginnen und Kollegen, die nötige Zurückhaltung zu wahren und dem Anderen mit dem nötigen Respekt zu begegnen.

Und so bitte ich um eine sachliche Beratung und hoffe auf eine breite Mehrheit bei der Beschlussfassung“, mit dem Dank für die Aufmerksamkeit beendete Heike Beukelmann unter starkem Applaus ihre Haushaltsrede.





Weihnachtsbrief

Liebe Fraktionskolleginnen und Kollegen,

zum Ausklang des Jahres 2018 möchte ich mich herzlich bedanken für den Einsatz, den jeder Einzelne von Euch in der täglichen Arbeit der Kreistagsfraktion und in der Kommunalpolitik im Allgemeinen geleistet hat. Was wir in den vergangenen 12 Monaten verwirklichen konnten, ist das Verdienst gemeinsamer Arbeit aller Mitglieder unserer Fraktion.

Erstes Highlight des Jahres war der hervorragende Wahlkampf, in dem alle ihr Bestes gegeben haben. Zwei zusätzliche Sitze bei gleichzeitiger Einbuße eines Sitzes seitens der SPD sind das Ergebnis unserer Bemühungen. Gleichzeitig haben wir auch die Mehrheit der Ampelkoalition aufbrechen können. Da auch die Grünen zwei Sitze zugelegt haben, bot sich uns die Möglichkeit, mit ihnen eine Haushaltskoalition einzugehen, die über eine komfortable Mehrheit verfügt.

Wir müssen uns aber klar darüber sein, dass uns nichts in den Schoß fallen wird. Aber wir scheuen die Verantwortung nicht! Die Verhandlungen mit Bündnis 90/Die Grünen waren wahrlich nicht leicht.

Noch einmal möchte ich meinen Mitstreitern bei den Gesprächen mit den anderen Fraktionen danken. Wir haben fast alle unsere Schwerpunkte durchsetzen können.

Ob und mit welchen Mehrheiten wir die K 22 allerdings auf den Weg bringen werden, steht noch in den Sternen. Wir werden jedoch auch künftig nicht locker lassen bei unseren Bemühungen, die Ortszentren von Tornesch und Uetersen zu entlasten.

Wichtig ist, dass wir die Senkung der Kreisumlage haben durchsetzen können

und dennoch in den nächsten beiden Jahren erhebliche Schulden tilgen werden. Denn alle Schulden müssen mit Zins und Zinseszins von nachfolgenden Generationen bezahlt werden. Auch das ist eine Frage sozialer Gerechtigkeit.

Was das neue Jahr bringen wird, weiß niemand. Die kommunalen Haushalte haben jedenfalls noch lange nicht die Entlastung erfahren, die sie benötigen. Besonders im Bereich Kita und Schulen gibt es dort noch erhebliche Defizite. Darum muss die Jugend eines unserer zentralen Anliegen bleiben.

Wir wollen, dass junge Menschen bei uns eine Zukunft mit beruflichen Perspektiven haben. Darum investieren wir in gute Bildung als Garant für die positive Entwicklung und gute Lebenschancen unserer Kinder und Enkelkinder. Der Grundstein für eine dynamische Wirtschaft, von der wir alle profitieren, ist letztlich die Bildung.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei Susanne Müller sehr herzlich bedanken, die mehr als 15 Jahre lang Geschäftsführerin unserer Fraktion war. Mit ihrer Zuverlässigkeit und ihrer Loyalität war sie mir eine unbezahlbare Hilfe. Zum Glück bleibt sie auch künftig unserer Fraktion in anderer Funktion erhalten.

Euch und Euren Angehörigen wünsche ich für die bevorstehenden Weihnachtstage frohe und hoffnungsvoll stimmende Stunden und für das Neue Jahr uns allen viel Erfolg, Glück und vor allem gute Gesundheit.

Eure Heike Beukelmann

Weihnachten 2018



TERMINE

Montag, 7.1.2019, 19.30 Uhr:
Geschäftsführender CDU-Fraktionsvorstand – Pinneberg, KGS

Mittwoch, 9.1.2019, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion – Elmshorn, Kreishaus

Donnerstag, 10.1.2019, 18.30 Uhr:
Nichtöffentliche Sitzung des Ältestenrats – Elmshorn, Kreishaus

Montag, 14.1.2019, 19.30 Uhr:
Erweiterter CDU-Fraktionsvorstand – Pinneberg, KGS

Donnerstag, 15.1.2019, 18.30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr – Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 16.1.2019, 16.30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses – Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 16.1.2019, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion – Elmshorn, Kreishaus

Donnerstag, 17.1.2019, 18.00 Uhr:
Sitzung des Jugendhilfe-Ausschusses – Elmshorn, Kreishaus

Donnerstag, 24.1.2019, 18.30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung – Elmshorn, Kreishaus

Montag, 28.1.2019, 19.30 Uhr:
Geschäftsführender CDU-Fraktionsvorstand – Pinneberg, KGS

Mittwoch, 30.1.2019, 16.30 Uhr: Öffentliche Sitzung des Hauptausschusses – Elmshorn, Kreishaus

Mittwoch, 30.1.2019, 19.00 Uhr:
Sitzung der CDU-Fraktion – Elmshorn, Kreishaus

Donnerstag, 31.1.2019, 18.00 Uhr:
Öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Gleichstellung und Senioren – Elmshorn, Kreishaus

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Redaktion und Produktion:
Burkhard E. Tiemann

Fotos: CDU, Burkhard E. Tiemann

Redaktionsadresse:
CDU-Kreisgeschäftsstelle
Rübekamp 72 | 25421 Pinneberg
Tel.: 04101 / 22927 | Fax: 04101 / 591761
Email: newsletter@cdu-kreistag-pinneberg.de
www.cdu-kreistag-pinneberg.de